

Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg., frei ins Haus geliefert 1 Mk., durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pfg., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pfg. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 3spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf. Bei Annoncen, welche nach Schluß des Blattes noch Aufnahme finden sollen, wird für die 3spaltige Zeile 10 Pf. berechnet.

Nr. 164.

43. Jahrgang.

Donnerstag den 26. Oktober 1882.

Amtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

An die gemeinsch. Aemter und die Gemeinderäthe.

Dieselben werden in Kenntniß gesetzt, daß nach Erlass des K. evang. Consistorium vom 16. ds. Mts. den nachgenannten Gemeinden die nachstehenden Staatsbeiträge für ihre Arbeits-(Industrie-)Schulen von 1882/83 bewilligt worden sind, wovon den Gemeindeflegern Eröffnung zu machen und wozu denselben Rechnungsbelege nach Gegenwärtigem von den Rathschreibern zu fertigen sind.
Den 25. Okt. 1882. K. gem. Oberamt in Schulsachen

Schüler. Faber.

Es erhalten: Baach 5 M. Beinstein 15. Birtmannsweiler 15. Bittensfeld 10. Bräuningsweiler 10. Bürg 10. Buoch 12. Großheppach 12. Hanweiler 12. Hegnach 10. Herdtmannsweiler 10. Hochberg 25. Hochdorf 15. Höfen 10. Hohenacker 10. Kleinheppach 10. Leutenbach 5. Mellersbach 9. Neustadt 10. Deschelbronn 10. Oppelsbohm 10. Reichenbach 15. Nettersburg 10. Steinach 15. Strümpfelbach 15. Waiblingen 30. Winnenden 40.

Königliches Landwehr-Bezirkskommando Ludwigsburg.

Bekanntmachung

für die Mannschaften des Beurlaubtenstandes betreffend die Herbstcontrolversammlungen pro 1882.

Die Herbstcontrolversammlungen im Bezirk der 4. Compagnie (Oberamt Waiblingen) 2. Bataillons 3. Württembergischen Landwehr-Regiments Nr. 121 finden in nachstehender Weise statt:

1) In Winnenden im Gasthaus zur Krone:

Am Donnerstag den 9. November 1882 Vormittags 10 Uhr für die Mannschaften der Stadt Winnenden sowie der Ortschaften: Baach, Birtmannsweiler, Bräuningsweiler, Brekenacker, Bürg, Buoch, Hanweiler, Herdtmannsweiler, Höfen, Leutenbach, Mellersbach, Oedernhardt, Deschelbronn, Oppelsbohm, Reichenbach, Nettersburg, Schwaikheim und Steinach die Jahrgänge 1875, 1876, 1877, 1878, 1879, 1880, 1881 und 1882.

2) In Waiblingen im Rathhaus:

Am Donnerstag den 9. November 1882 Nachmittags 4 Uhr für die Mannschaften der Stadt Waiblingen sowie der Ortschaften: Hegnach, Neckarrens, Hochberg, Hochdorf, Bittensfeld, Hohenacker, Neustadt, Großheppach, Kleinheppach, Endersbach, Strümpfelbach, Beinstein und Korb die Jahrgänge 1875, 1876, 1877, 1878, 1879, 1880, 1881 und 1882.

Sämmtliche im Bezirk sich aufhaltenden Reservisten der Jahrgänge 1875 bis 1882, die zur Disposition der Truppentheile beurlaubten und zur Disposition der Ersatz-Behörden entlassenen Soldaten, sowie alle Halbinvaliden des deutschen Reichsheeres, gleichviel ob sie temporär oder dauernd anerkannt sind, welche noch im reservepflichtigen Alter stehen, erhalten den Befehl, sich zur festgesetzten Stunde einzufinden und ihre Militärpapiere (Militärpaß etc.) zur Stelle zu bringen. Die Mannschaften werden auf Punkt 11 der dem Militärpaß vorgebrachten Bestimmungen hingewiesen.

Sämmtliche Mannschaften werden noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß sie Einzel-Ordres zum Erscheinen bei der Controlversammlung nicht erhalten, sondern sich lediglich auf Grund dieser Bekanntmachung einzufinden haben.

Die Besitzer von Orden und Ehrenzeichen haben dieselben bei der Controlversammlung anzulegen, im Falle des Zuwiderhandelns gegen diese Bestimmung würde Bestrafung eintreten.

Die Herren Ortsvorsteher wollen Vorstehendes in den Gemeinden zur Kenntniß der Betheiligten bringen.

Ludwigsburg, den 24. October 1882.

v. Sonntag,

Oberst z. D. und Landwehr-Bezirkscommandeur.

Waiblingen.

Verpachtung von Sandplätzen.

Am nächsten

Freitag den 27. d. Mts. Vorm. 11 Uhr

kommt auf dem Rathhause dahier 1 Sandplatz unter der Hackers-Mühle in Folge Nachgebots, und dann 1 weiterer Sandplatz bei der Hummelswiese zur Verpachtung, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Den 25. October 1882.

Stadtschultheißenamt.

Schwaikheim.

Die

allgemeine Weinlese



hat hier am

Dienstag den 24. ds. Mts.

begonnen und kann sofort Weinmost abgefaßt werden, bemerkt wird, daß die Kelter und die Weinberge auf der Markung Korb sich befinden.

Den 23. October 1882.

Gemeinderath.

Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

Mein Lager in baumwollenen Hemden und Rockflanellen ist wieder durch fünfzig neue Muster ergänzt und empfehle ich den Meter zu 50 60 65 70 75 u. 80 90 Pf. die alte Elle zu 30 34 40 43 46 u. 50 55 „ Muster stehen gerne zu Diensten.
Gottlob Weiss.

Waiblingen.

Im Hause des Damenschneider Kupfinger wird verkauft gegen baare Bezahlung:

1 Kommode, 1 Tischchen,
2 Bänke, 1 große und 1 kleine
Bettlade und 1 Matraze
mit Polster.

Waiblingen.

Abgeordneten-Wahl.

Den von verschiedenen Seiten an mich gestellten Anfragen entsprechend beehre ich mich die Erklärung abzugeben, daß ich es mir zur **hohen Ehre** anrechnen würde, den Bezirk Waiblingen auch während der nächsten Landtags-Periode zu vertreten.

Tief in das Gemeindeleben eingreifende Fragen werden wohl in dieser Periode zur Erledigung kommen und würde es wie bisher so auch künftig mein eifrigstes Bestreben sein **ohne Nebenabsichten** nicht nur das Wohl der Gemeinden wie des gesammten engeren Heimathlandes nach bestem Wissen im Sinne der **Erhaltung und Wiederherstellung altbewährter Einrichtungen unter Rücksichtnahme auf die gerechten Anforderungen der Neuzeit** zu fördern, sondern auch unter Hochhaltung der Selbstständigkeit der Einzelstaaten in föderativer Richtung die Interessen des in der kräftigen Hand unseres hochverehrten Kaiser's Maj. geeinigten starken deutschen Vaterlandes nach Kräften zu wahren.

Deß Näheren hierüber sowie über meine Thätigkeit in den Sitzungen der zu Ende gehenden Periode werde ich mir erlauben in Versammlungen den Herrn Wählern Bericht zu erstatten.

Ergebenst

Oberamtspfleger Simon.

Waiblingen.

Weinverkauf.



Unterzeichneter verkauft am
Samstag den 28. ds. Mittags 12 Uhr
in Stetten ca. 13 Eimer Wein im öffentlichen Aufstreich
gegen baare Bezahlung, wozu die Liebhaber mit dem Bemerkn
eingeladen werden, daß der Aufstreich im Schloßkeller stattfinden
wird.

Den 20. October 1882.

Postverwalter Heß.

Rieger's Patent-Öfen

*Prämirt auf der Württemb. Landes-
gewerbe-Ausstellung Stuttgart 1881.*

Diese Öfen sind durch die ausgezeichnete Qualität, zweckmäßige u. praktische
Einrichtung für jede Haushaltung mit jedem Tag mehr die gebührende Anerkennung
und liefert der stets steigende Absatz (in kurzer Zeit über 7000 Stück) nach allen
Gegenden den besten Beweis dafür.

Besonders schnell führte sich der „Patent Hopewellofen“ mit und ohne Regulir-
vorrichtung mit gestürztem Feuer und selbstthätiger Dampfklappe ein, in welchem
im Zimmer gekocht werden kann, ohne Belästigung durch Dampf oder Speisegeruch.
Als Heizöfen liefert der Patent Hopewellofen mehr als jeder andere gewöhnliche
Reguliröfen u. stellt er sich im Preis bei bester Eisenqualität kaum höher als jeder
andere dieser Art.

Bei etwaigem Kauf wolle man auf die darauf gegossene Firma: „W. Ernst Haas
& Sohn, Neuhofnungshütte“ und die Bezeichnung „Rieger's Patent“ achten.
Zu haben in allen grösseren Eisenhandlungen und beim Erfinder
Ferdinand Rieger in Esslingen.

**Büffet's, Glaskästen, Weiß-
zeug-, Kleider-, Weiler- und
Küchekästen, Kommode, Nacht-
Tischchen, Bettladen, Oval-,
Umschlag-, Auszug- u. gewöhnliche
Tische, Servier-, Weiler-, Näh-
und Waschtische, Sessel in großer
Auswahl mit Holz- u. Rohrstützen,
Koffer u. s. w. empfiehlt unter Zusicherung
guter und billiger Arbeit das Möbelgeschäft
von Schöck, Schreiner in Schorndorf.**

Dr. Hahn, Stuttgart,

prakt. Arzt, Reinsburgstr. 5, II.
Spezialist für
Sautkrankheiten

Sprechstunden
11-12 und 1½-4 Uhr.

Württemberg.

* **Waiblingen, 24. Okt.** Die gestern Abend im „Löwen“
zahlreich besuchte Versammlung des hies. Gewerbevereins wurde
durch einen Vortrag des Vereinsvorstandes, Herrn Reallehrer
Stoß eröffnet, in welchem der geehrte Redner als Fortsetzung
eines früher von demselben gehaltenen Vortrags die Entwicklung
der französischen Revolution von 1789 bis zum Tode Ludwigs
XVI. in leichtfaßlicher gewandter Weise behandelte. Das an
wechselnden Szenen so überreiche Drama welches uns der Redner
trefflich vorzuführen versteht wird nicht verfehlen auch dem uns
in baldige Aussicht gestellten Schluß des Gesamtbildes einen zahl-
reichen dankbaren Zuhörerkreis zu sichern, und war der dem Redner
dargebrachte Dank ein wohlverdienter. Der hierauf vom Vorstand
dringend ergangenen Einladung zu zahlreichem Besuch der demnächst
wieder beginnenden Fortbildungsschule für Lehrlinge und Gehilfen
können wir nur ermunternd beipflichten. Eine Petition an den Reichs-
tag welcher die Vorlesung eines Briefs von einem hiesigen Ge-
werbetreibenden ähnlichen Inhalts vorausgieng, enthielt die Bitte
um möglichst hohe Besteuerung der Detail-Reisenden, welche die

anfässigen Geschäftsleute mehr schädigten als die Hausirer, und
wird darin ganz richtig hervorgehoben was in der Schweiz ic.
durchführbar sei, werde doch bei uns kaum auf erhebliche Schwierig-
keiten stoßen dürfen. Dieser Petition wünscht der Vorstehende
recht zahlreiche Unterschriften, woran es nicht fehlen wird da die
ganze Versammlung mit dem Sinne derselben einverstanden ist.
Zum Schluß zieht derselbe in Erwägung ob es im Interesse der
hies. Arbeiterbevölkerung, welche den Sommer über in den hies.
Thonwaarenfabriken zwar vollauf beschäftigt, den Winter über jedoch
fast brodlos sei nicht Aufgabe des hies. Gewerbevereins wäre
derselben durch Einführung einer Winter-Industrie wie Korb-
flechtereier oder Holzschuhfabrikation unter die Arme zu greifen,
was jedoch mit getheiltem Beifall aufgenommen wurde, indem ein
Mitglied meinte für ihre Arbeiter zu sorgen sei Sache der
betreffenden Thonwaarenfabriken und nicht des Gewerbevereins.

Stuttgart, 23. October. Wie wir vernehmen, ist dem Geh.
Hofrath v. Jackson und dem Schiffsmann Weber in Fried-
richshafen von Seiner Majestät auf den in Folge eines Berichtes
der zuständigen Behörden gestellten Antrag des K. Ministeriums

Waiblingen.

Einen gut erhaltenen größeren

Ovalöfen

sucht zu kaufen

Wer? sagt die Redaktion.



Waiblingen.

Eine

Gaas

hat sich verkaufen. Gegen Belohnung ab-
zugeben beiSchäzle,
Kohlenhandlung.

Waiblingen.

Fettes



Sammelfleisch

ist fortwährend zu haben per Pfund zu
40 Pfg. bei

Unger.

Waiblingen.

Unterzeichneter hat austräglich einen
schönen

Winter-Heberzieher

zu verkaufen.

S. Frank, Schneidermeister.

Waiblingen.

Einen noch in gutem Zustand befindlichen



Einspänner- Wagen

hat zu verkaufen.

Häffner, Schmid.

des Innern wegen muthvoller mit eigener Lebensgefahr ausgeführter Errettung zweier Menschen vom Tode des Ertrinkens die goldene Civilverdienstmedaille verliehen worden.

Stuttgart, 21. Okt. Heute Abend halb 8 Uhr wurde die Schorndorfer Botenfrau Marie Stoll auf der Fahrt zwischen hier und Cannstatt in einem Eisenbahncoupee III. Klasse plötzlich vom Schläge getroffen und war sofort todt. — Vor einigen Tagen hat ein hiesiger Geldbriefträger einen Tausendmarkschein verloren. Bis jetzt hat sich derselbe noch nicht wiedergefunden. Der so hart getroffene Beamte ist in Folge des Verlustes erkrankt. — Im Stadtpark soll dieses Jahr, wenn es die kältere Witterung gestatten wird, eine künstliche Eisbahn hergestellt werden.

Stuttgart, 23. Okt. Heute früh wurde der 73 Jahre alte Wetterle aus Stetten i. N. in der Wirtschaft des Conzmann in Wäldenbronn an der Stiege todt aufgefunden. Derselbe kam gestern Abend 8 Uhr auf dem hiesigen Bahnhof in betrunkenem Zustand an und stürzte, so daß er sich am Kopfe bedeutend verletzte. In der oben erwähnten Wirtschaft wollte Wetterle noch etwas zu sich nehmen, schlief aber sogleich am Tische ein, woran er nicht gestört wurde. In der Nacht erwachte er und wollte sich auf den Heimweg begeben, stürzte aber die Stiege hinab und fand so seinen Tod.

Pfaffingen, 22. Okt. Heute Nachm. 1 Uhr traf die Nachricht von einem in Mühlhausen ausgebrochenen Brand hier ein. Es brannten 2 Scheuern sammt den darin aufbewahrten Vorräthen nieder. Ueber die Entstehung des Brandes ist bis jetzt nichts Sicheres ermittelt.

Waldbad, 22. Okt. Bei der heutigen Hauptübung der hiesigen Feuerwehrtug trug sich ein schrecklicher Unfall zu. Durch eine Spritze, welche im raschesten Lauf den sogenannten Rappenberg herabkam, wurde das fünfjährige Söhnlein eines geachteten Handwerkers überfahren; da des Kindes Brustkasten zerdrückt wurde, so trat der Tod sogleich ein.

Vom Rother, 22. Okt. In der stürmischen Nacht von Samstag auf Sonntag zwischen 12—1 Uhr frühe sind in Unter Mühlheim 3 Scheuern sammt Vorräthen und Baumannsfahrniß abgebrannt.

— In Altshausen gerieth am letzten Sonntag ein etwa 30 Jahre alter, braver und fleißiger, lediger Schuppenarbeiter des Hrn. Güterbeförderers Menz beim Wagenrangiren mittelst einer Lokomotive zwischen einen Wagen und die Rampe und wurde so schwer verletzt, daß alsbald der Tod des Unglücklichen eintrat.

— In Erdmannhausen starb in letzter Woche ein junger Bursche an Blutvergiftung, da er den durch einen Fliegenstich herbeigeführten Vergiftungssymptomen zu spät erst Beachtung schenkte und ärztliche Hilfe suchte.

— In Ulm wurde am Montag das Kind eines Eisenbahnbediensteten beerdigt, das sich, indem es einen Apfel aus einem mit siedendem Wasser gefüllten Kübel herausnehmen wollte, an beiden Armen so stark verbrühte, daß es nach zwei Tagen seinem qualvollen Leiden erlag.

Tauberbischofsheim, 22. Okt. Ein hiesiger Bäckergehilfe hatte vor einigen Wochen ein Marktstück verschluckt, ohne davon belästigt zu werden. Da, vor einigen Tagen, wurde derselbe von heftigen Leibschmerzen befallen, so daß er zu ärztlicher Behandlung in das hiesige Spital aufgenommen werden mußte.

— Gestorben: 21. Okt. zu Stuttgart Kanzlist Hiller 65 J. a.; zu Scheppach Harre, Schull. a. D., 69 J. a.; 22. Okt. zu Stuttgart Albert Rinzelbach, Finanzrath a. D., vorm. Kassier der K. Ablösungs-Hauptkasse, N. d. Fr.-D. I. Kl.

Deutsches Reich.

— Im Bundesrath wird anlässlich der eingegangenen Petitionen die Briefmarkenfrage sehr bald zur Erörterung kommen. Man scheint anzunehmen, daß nach dem Beschlusse des Beiraths der württembergischen Verkehrsanstalten auch Baiern die Beförderung von Postkarten mit nicht-bairischen Marken übernehmen werde unter Vorbehalt der Gegenseitigkeit.

— Seit einigen Tagen zieht die rege Thätigkeit, welche auf dem vor der Linette d'Arcon bei Metz gelegenen Exercierplatze herrscht, die Aufmerksamkeit der Vorübergehenden auf sich. Es werden nämlich daselbst Uebungen im Pionierdienst, und zwar von Infanterie ausgeführt. In erster Linie handelt es sich dabei um Ausführung von Verstärkungen im Terrain, namentlich von Schützengräben. In unglaublich kurzer Zeit wird ein solcher Graben ausgeworfen, der in Verbindung mit dem vor demselben liegenden, mit der ausgeworfenen Erde ausgeführten Wall vollständige Deckung gegen feindliches Infanteriegewehrfeuer bietet. Ist längere Zeit vorhanden, so wird ein ganzes System von solchen Schützengräben angelegt, welche besonders bei ansteigendem Terrain festungsähnlichen Charakter annehmen und geradezu uneinnehmbar sind. Sämmtliche Arbeiten werden mit dem vor Kurzem zur Einführung gelangten kleinen Infanteriespaten ausgeführt, der auch in den letzten Herbstmanövern vielfach Verwendung fand.

— Ueber die rühmenswerthe That eines Eisenbahnsubalternen berichtet das „Kieler Tageblatt“: Im Juli d. J. sah der Maschinenführer Scheel aus Flensburg beim Passiren des Zuges über den Munketoft ein Kind auf dem Geleise stehen, offenbar den Zug erwartend. Das Bremsen des Zuges war nicht hinreichend, um den Zug rechtzeitig zum Stehen zu bringen. Er überließ dem Heizer die Maschine und kletterte auf den Puffer, von wo er, mit der einen Hand sich haltend, mit der andern das Kind ergriff und zur Seite warf. Von der Verwaltung der Altona-Kieler Bahn ist ihm für seine aufopfernde That ein Anerkennungs schreiben nebst einer Gabe in Geld, von der Regierung in diesen Tagen die Medaille für Rettung aus Gefahr zu Theil geworden.

— Der Verein Berliner Turnerschaft unternahm am 15. Oktober seinen diesjährigen Dauermarsch bei einer Beteiligung von 30 Mitgliedern. Morgens 7 Uhr wurde vom Schönhauser Thor abmarschirt über Pantow, Schönhausen u. Weiskendorf nach Oranienburg und von dort über Birkenwerder, Hermsdorf, Reinfeldorf nach Berlin zurück. Das Ergebniß war dem „S.-C.“ zufolge ein äußerst günstiges; 66 Kilometer, gleich 8 $\frac{3}{4}$ Meilen, wurden in 9 $\frac{1}{2}$ Stunden, demnach 1 Kilometer in 8 $\frac{3}{4}$ Minuten, 1 Meile in 1 Stunde und 5 Minuten zurückgelegt, also mit einer Marschgeschwindigkeit, welche alle in jüngster Zeit bekannt gewordenen derartigen Leistungen übertrifft. Während des Marsches wurde viermal, zusammen 3 $\frac{1}{4}$ Stunde, Rast gemacht.

Esleben, 20. Okt. Ein Vorkommniß schrecklicher Art rief in der hiesigen Mädchen-Bürgerchule Entsetzen hervor. Eine Schülerin hatte auf dem Wege zur Schule in der Nähe des Bahnhofes eine Dynamitpatrone gefunden, die, wie man annimmt, von einem Bergmann verloren worden ist, und solche mit in die Schule gebracht. Ein anderes Schulmädchen, die 13jährige Tochter des Schneidermeisters L. von hier, spielte nun während des Unterrichts mit der Patrone und stach dabei mit einer Nadel in dieselbe hinein. Plötzlich explodirte die Patrone und riß dem Kinde sämmtliche fünf Finger der linken und zwei der rechten Hand weg.

Baden-Badener Lotterie. Der erste Preis der badischen Lotterie (60,000 M.) fiel auf Nr. 74,378.

Schweiz.

Schaffhausen. In den letzten Tagen ist in Schleithelm, eingeschleppt durch eine Anzahl italienischer Ochsen, die in Basel gekauft worden waren, die Klauenpeuche in verschiedenen Ställen ausgebrochen. Was Unzufriedenheit erregte, ist der Umstand, daß zuvor die betr. Ochsen, einige sogar zweimal, untersucht worden sind.

Oesterreich.

Salzburg, 23. Okt. Oberhalb Bischofshofens im Salzthaler Tunnel rissen sich heute Morgen zwanzig Wagen von einem Eisenbahnzuge los und rollten mit ungeheurer Geschwindigkeit über das Gefälle durch die Station Bischofshofen gegen St. Johann im Pongau zurück, woselbst mehrere Wagen in die Salza stürzten. Ein den Zug begleitender Beamter wurde getödtet. Der Bahnverkehr ist unterbrochen.

Prag, 22. Okt. Die siebzehnjährige Tochter des Hausbesizers Schütz stürzte sich heute um 7 Uhr früh aus ihrem im dritten Stocke befindlichen Schlafzimmer in Nachtkleide auf die Gasse hinab, wo die Leiche zerstückert liegen blieb. Das besonders schöne Mädchen, das einzige Kind der trostlosen Eltern, war mit ihrer Mutter noch gestern Abends im Theater. Aus dem Theater zurückgekehrt, soll sie ein Schreiben ihres Geliebten, den zu heirathen die reichen Eltern nicht gestatten wollten, vorgefunden haben, worauf sie den Entschluß faßte, zu sterben. Bei dem heftigen Sturze prallte der Körper des kräftig entwickelten Mädchens an der Mauer an, von welcher ein Stück Fenstergesims im zweiten Stocke abgerissen wurde. Das Geschäft ist geschlossen, die Mutter ist bis jetzt noch besinnungslos, seit früh haben die Aerzte ihr Lager nicht verlassen. Der Fall erregt große Theilnahme, da die angesehene Familie hier allgemein beliebt ist.

Pest, 19. Oktober. Ein großer Getreidediebstahl ist das jüngste Polizei-Ereigniß unserer Hauptstadt; durch einen Zufall gelang es der Polizeibehörde, einer weitverzweigten Diebesbande auf die Spur zu kommen, welche seit langer Zeit die größten Getreidemagazine der Hauptstadt plündert, und zwar in so geschickter Weise, daß sie ihr Handwerk Jahre hindurch unbefragt betreiben konnte. Die Zahl der bisher verhafteten Diebe und Hehler beläuft sich auf 24, unter welchen Höckerinnen, Tagelöhner, Getreidesensale, Kaufleute, ja, selbst mehrfache Hausherren sich befinden; mit diesen ist jedoch die Reihe der Schuldigen noch bei weitem nicht erschöpft. Die interessantesten Gestalten sind die Hehler, welche durch ähnliche Geschäfte große Reichthümer erworben haben; es sind dies die Getreidehändler Joseph und Jozsaz Kohn, Moriz und Samuel Weil und der Hafer- und Heuhändler Wilhelm Spitzer. Bei allen diesen wurden in den Magazinen große Getreidevorräthe vorgefunden, welchen die Polizei die gerichtliche Sperre anlegte; bemerkenswerth ist auch, daß die genannten fast allwöchentlich größere Massen

Mahlstoffs an verschiedene Mühlen abliefern, woraus sich ein Schluß auf den Umfang des durch sie betriebenen Fehler- und Diebstahls ziehen läßt.

Frankreich.

Lyon, 23. Okt. Heute Morgen 2 Uhr explodirten im Restaurant des Theaters Bellecour drei Bomben. Es wurden drei Personen schwer und mehrere andere leicht verwundet. Nach den Schuldigen wird gesucht. Am Tag vor diesem Bombenattentat hatten in Lyon ziemlich ernste Unruhen stattgefunden. Im Theater machte nämlich das Publikum Standal, weil der Gemeinderath die übliche Theatersubvention für diesen Winter verweigert hatte. Die Polizei mußte das Theater räumen und die ständal-süchtige Menge zog vor die Mairie und brachte eine Katzenmusik. Es wurden 22 Personen verhaftet.

Belfort, 23. Oktober. Das Haus Japy Frères in Beaucourt hat von Paris einen Drohbrief des „Dynamitkomite's“ erhalten, daß man ihre Fabriken in Brand stecken, und sie selbst todt schlagen würde, wenn sie nicht binnen 14 Tagen den Arbeitslohn um 30 Proz. erhöhten.

England.

London, 23. Okt. „Times“ meldet aus Paris: Zwischen dem Bey von Tunis und Frankreich ist ein Vertrag abgeschlossen, wonach Frankreich die Verantwortlichkeit für die tunesische Schuld übernimmt und ein neues französisches Tribunal herstellt, welches alle Prozesse zu erledigen hat; wonach ferner Frankreich die Reorganisation der Verwaltung des Staatseigenthums, die Ueberwachung und Einziehung der Steuern leitet. Der Vertrag bewilligt dem Bey eine Civilliste von 700 000 Fr. und stellt die Apanagen der Prinzen auf 1 300 000 Fr. fest. (Damit ist das Protektorat Frankreichs auch formell zu einem Souveränitätsverhältniß erhoben.)

Russland.

Petersburg, 23. Okt. In den an der Nema gelegenen großen Cronow'schen Holzniederlagen ist eine Feuersbrunst ausgebrochen.

Serbien.

Belgrad, 23. Oktober. Auf den König Milan, welcher nach seiner Ankunft in der Kirche erschien, wurde von einer Frau ein Schuß abgefeuert; der König blieb unverletzt.

Belgrad, 23. Okt. Die Frau, welche in der Kirche auf den König schoß, ist die Wittve des anlässlich der Topolze-Affaire vom Kriegsgericht zum Tode verurtheilten und hingerichteten Obersten Markovic.

Afrika.

— Die Unterredung der englischen Advocaten Broadley und Napier mit Arabi hat nunmehr stattgefunden. Arabi befindet sich bei guter Gesundheit und erklärte sich mit den zu seiner Vertheidigung getroffenen Maßnahmen einverstanden; er gab an, daß er während seiner Gefangenschaft zweimal mißhandelt worden sei, daß indeß seit dem 10. September sich solche Mißhandlungen seiner Person nicht wiederholt hätten. Das Zeugenverhör wird, da die Vernehmung der Zeugen in Abwesenheit der Angeeschuldigten stattgefunden hat, nochmals wiederholt werden und nimmt voraussichtlich nächsten Sonnabend seinen Anfang. Wilson hat beantragt, daß die acht Hauptangeschuldigten zusammen abgeurtheilt werden.

— Ein peinliches Vermächtniß des ägyptischen Krieges ist, der Times zu Folge, das Geheimniß, welches das Schicksal von 3 Engländern umgibt, die, betraut mit der Aufgabe, Kameele für die britische Armee zu laufen und die Beduinen stämmen zu versöhnen, in die Wüste zogen. Prof. Palmer, Kapitän Gill und Lieutenant Harrington waren von der brit. Regierung für diese Mission auserkoren worden. Die 3 Reisenden trafen unweit Suez mit einem Araberscheit zusammen, welcher es unternahm, ihnen als Führer zu dienen. Behufs des Ankaufs von Kameelen war ihnen die Summe von 3000 Pfd. St. in Gold übergeben worden. Seit dem Tage ihrer Abreise von Suez vor etwa 2 Monaten haben die 3 Personen nichts von sich hören lassen und man nimmt an, daß sie von den Beduinen ermordet und beraubt worden sind. Palmer ist Prof. der arabischen Sprache an der Universität von Cambridge.

Amerika.

— Unser Präsident Arthur bringt gegenwärtig seine Mußestunden in der Alexandriabay im Staate Newyork mit Fischen zu. Jeden Tag um 10 Uhr Vorm. macht er sich mit seiner Angel nur in Gesellschaft eines Freundes auf den Weg und sitzt, nur mit Unterbrechung einiger Mahlzeiten, bis Abends an einer einsamen Stelle der Bay. Doch hat er dabei nicht verhindern können, daß ihm ein Photograph in einem Boote nachgeschlichen ist und ihn photographirt hat. Es ist diesem Mann gelungen, photographische Ansichten des fischenden und sein im Freien selbst gelocktes Mahl verzehrenden Präsidenten zu erfassen. Damit macht der Mann

natürlich gute Geschäfte und hat einem tiefgefühlten Bedürfnisse der Verehrer des Präsidenten abgeholfen.

— Die chemische Untersuchung des Blumenstraußes, welcher dem Präsidentenmörder Guiteau am Tage vor seiner Hinrichtung von seiner Schwester, Frau Scoville, überreicht werden sollte, aber als verdächtig angehalten worden war, hat ergeben, daß eine große halbgeöffnete Rosenknospe desselben mehr als 5 Gran weißen Arsenit enthielt. Distriktsanwalt Corhill sucht jetzt die Person ausfindig zu machen, welche das Gift in dem Strauße verborgen, um dieselbe in Anklagezustand zu versetzen.

Gerihtssaal.

Stuttgart, 22. Okt. [Strafkammer.] Vorgestern wurde der schon oft bestrafte Kolporteur Wilh. Zid von Hochdorf D.A. Waiblingen, abermals wegen Diebstahls zu 6 Mon. Gefängniß verurtheilt. Er hatte in Remnath, während ihm ein Schreiner einen Most holte, demselben seinen ganzen Geldbestiz, aus 130 M. bestehend, entwendet und beim Weggehen dem Bestohlenen noch den Rath gegeben, das Geld besser aufzuheben, sonst könnte es ihm gestohlen werden. — Noch nie bestraft war Jakob Schiele, Flaschner von Magstatt, in Weil im Schönbuch wohnend, der sich durch einen Zufall zu einem Betrüge verleiten ließ. Er zahlte am 2. Sept. 1879 an eine Eisenhandlung hier 300 M. und erhielt eine Quittung versehen mit dem Datum des 2. Mai. Dies benützte er und blieb bis jetzt mit dieser Summe im Rückstand. Bei einer Abrechnung aber brachte er 300 M. als am 2. Mai bezahlt neben den 300 M. vom 1. Sept. in Anrechnung und blieb auch noch in der Hauptverhandlung dabei, daß er 2mal 300 M. bezahlt habe, was von der betreffenden Handlung jedoch bestritten wurde. Auffallend war auch stets, daß von der Quittung ein Stück weggeschnitten war, das eine Bemerkung enthalten hatte, die sich auf die Zahlung vom 2. Sept. bezog. Der Angekl. wurde zu 8 Mon. Gefängniß und 3 Jahren Ehrenverlust verurtheilt.

Handel und Verkehr.

Waiblingen. Fruchtpreise vom 21. Oktober 1882.

	Höchster	mittlerer	niedrigster	Durchschnittspreis.
Dinkel:	Mt. —	Mt. 6.20	Mt. —	Mt. 6.20 pr. Ctr.
Haber:	Mt. 6.60	Mt. 6.40	Mt. 6.30	Mt. 6.46 pr. Ctr.

Stuttgart, 24. Okt. Kartoffel- u. Krautmarkt. Leonhardtsplatz: 500 Säcke Kartoffeln à 3 M. 60 Pf. bis 4 M. 50 Pf. pr. Ztr. Marktplatz: 6000 Stück Filderkraut à 8 M. bis 12 M. pr. 100 Stück.

Stuttgart, 24. Okt. Wilhelmsplatz: 350 Säcke Mostobst à 7 M. 50 Pf. bis 8 M. 40 Pf. per Ztr.

Herbstnachrichten und Weinpreiszettel.

Bessigheim, D.A. Bessigheim, 23. Okt. Die Weinlese ist beendet. Preise von 30—34 M. pr. hl. Vorrath noch 1000 hl von den besten Weinen.

Kirchheim, a. N. 23. Okt. Verschont von Frost und Hagel hat das Quantum bei trockener Lese vorgeschlagen. Käufe zu 32, 33, 35 u. 38 M. p. hl.

Mundelsheim, 21. Okt. Räsberger einige Käufe zu 150 M. pr. hl.

Erligheim, D.A. Bessigheim, 22. Okt. Frühgewächs roth meist gelesen. Käufe zu 70—75 M. per 3 hl. Gemischt Gewächs wird vom 23. an gelesen.

Gaunstatt, Stetten, 23. Okt. Erlös aus dem Portugieser-Most des hofamerikanischen Weinbergs: 67—71 M. pr. Hktl. für 1. Sorte, Gewicht 77°, und 52 M. pr. Hktl. für 2. Sorte, Gew. 73°. (Gew. i. J. 1881 80—82°, i. J. 1871 74°.)

Kirchheim, Owen, 23. Okt. Lese allgemein. Ertrag ca. 800—900 Hktl.

Ludwigsburg. Beihingen, 23. Okt. Ein Kauf gebeertter Hoheneder Wein 108 M. pr. 3 Hktl.

Marbach. Großbottwar, 23. Okt. Schwarzes Gew. Käufe zu 85, 90, 95, 100 M. pr. 3 Hktl.

Schorndorf. Beutelsbach, 23. Okt. Lese in vollern Gange. Quantität schlägt vor. Qualität befriedigend.

Amtliche Bekanntmachung.

Waiblingen.

Das Fahren in's Dinkelfeld

ist bis 1. November d. Js. einschließlich noch gestattet, von da an aber bei Strafe verboten.

Den 25. October 1882.

Stadtschultheißenamt.